

lieben deutschen Heimath zurück, wo er, frei von lästiger Muskitobegleitung, in gefahrloser Ruhe seine Pfeife rauchen und sein Glas Bier trinken kann. Und siehe, so schnell als man nur ein Blatt umwenden kann, ist sein Wunsch erfüllt und — meine Beschreibung aus.

Großvater und Enkelin.

Aus dem Leben gegriffen.

Der Großvater kommt nach Hause und schließt seine Stubenthüre auf. Seine 34jährige Enkelin, das Geräusch vernehmend, läuft ihm schnell entgegen. „Guter Großvater —“ spricht sie schmeichelnd und schmiegt sich an ihm an — „hast du mir was mitgebracht?“ „Ja, ja —“ versteht der Großvater — „dann bin ich allemal dein guter Großvater, wann ich etwas für dich habe. Aber außerdem magst du nichts von mir wissen.“ Er setzt sich, nachdem er den Hut abgelegt, in seinen Lehnstuhl. Alwine nähert sich ihm und untersucht seine Rocktaschen, deren Klappen sie neugierig emporhebt. „D, guter Großvater!“ jauchzt sie — „da ist was! Kuchen — Kirschen — oh! bitte, guter Großvater!“ Derselbe theilt jetzt aus, spricht dabei aber sträflich: „Du wirst gewiß noch plagen, so viel ißt du.“ „Ei, Großvater —“ antwortet Alwine, mit vollen Backen kauend und resignirt — „plag' ich, da plag' ich!“ — „So? nicht übel! Doch, wer hat denn hier der armen Puppe so arg mitgespielt, daß sie ohne Kopf an der Erde liegt? Du sollst keine wieder von mir bekommen.“ — Alwine blickt verlegen auf die verstümmelte Puppe am Boden und dann auf die Ciperkase im Zimmer hin. „Miez ist's gewesen —“ spricht sie unter einem erleichternden Athemzuge und deutet dabei auf ihren Sündenbock. „Seht mir doch die listige Ewenstochter —“ murmelt der Großvater vor sich hin — „ob nicht auch sie schon ihre Schuld auf die Schlange schiebt. Also, die Mieze ist's gewesen? Nun, da muß sie gleich ihre Strafe dafür erhalten.“ Er greift zum Stocke. „Soll ich sie tüchtig durchhauen?“ fragt er die Kleine und blickt sie forschend an. „Du, du, Mieze!“ versteht Alwine und bewegt die Hand wie zum Schlage. „Also in der That?“ sagt der Großvater. „Doch halt! ich muß erst die Mieze fragen, ob sie es auch wirklich gewesen ist oder nicht.“ Er wendet sich zur Kasse. „Warum —“ hebt er drohend an — „hast du meiner Alwine die Puppe zerbissen? ihr den Kopf abgerissen? Gleich sprich oder ich haue dich durch.“ Die Kasse sah ihren Herrn aufmerksam an, der hierauf sich zu dem Thiere herabbückte und zu horchen schien. „Ei was!“ hob er nach einer kleinen Weile zu seiner Enkelin an — „höre doch Alwine! Da hat mir so eben die Kasse erzählt, daß nicht sie, sondern du selbst der Puppe den Kopf abgerissen hast. Ist das wahr?“ — Alwine schlug das blaue Auge bald nieder, bald richtete sie es bittend auf den Großvater, dessen gerunzelte Stirne sich allmählig glättete, als sei jeder Blick des Kindes ein Strich mit dem Bügeleisen darüber hin. Indem Alwine nochmals ihr Auge senkte, verschwand urplötzlich ihre Befangenheit. „Ei, Großvater!“ spricht sie fröhlich, einen Ableiter gefunden zu haben — „du hast ja recht lächerliche Strümpfe an.“ Der Großvater folgt dem Fingerzeig seiner Enkelin mit den Augen und entdeckt wirklich in seinem Strumpfe zwei kleine Löcher, die seinen und seiner Tochter Blicken